

# Donau-Anzeiger

Zeitung für Stadt und Landkreis Deggendorf · Plattlinger Anzeiger · Osterhofener Anzeiger

Nummer 47

Walburga, Adeltrud – Montag, 25. Februar 2019 – Walburga

1,50 € / B 65282

## LOKALES

Wechsel an der Spitze der Jungen Union Deggendorf

24

## REGIONALES

Lawine verschüttet in den Alpen zwei Männer aus dem Kreis Cham

8

## DIE SEITE DREI

„Miss Germany“: Polizistin mit Zahnlücke ist die Schönste im ganzen Land

## WIRTSCHAFT

Paketdienste weisen Mafiovorwurf des Verdi-Chefs zurück

6

## SPORT

2. Liga: Jahn Regensburg besiegt den HSV nach Rückstand mit 2:1

37

## Opferverbände reagieren enttäuscht auf Gipfel in Rom

Treffen zum Thema Missbrauch endet mit klaren Worten des Papstes, aber ohne konkrete Maßnahmen

Rom. (dpa) Papst Franziskus hat am Ende des historischen Spitzentreffens im Vatikan die „Abscheulichkeit“ des sexuellen Missbrauchs aufs Schärfste verurteilt. Konkrete Maßnahmen für die Weltkirche benannte er zunächst aber nicht. Die katholische Kirche müsse aus ihrer Abwehrhaltung zu ihrem eigenen Schutz herauskommen, forderte der Pontifex zum Abschluss des Anti-Missbrauchsgipfels am Sonntag.

Franziskus kündigte ein hartes Durchgreifen gegen Täter an. Kein Missbrauch dürfe jemals – „wie es in der Vergangenheit üblich war“ – vertuscht oder unterbewertet werden. Trotz der klaren Worte reagierten Opferverbände enttäuscht. Zwar soll es bald nach dem Spitzentreffen neue Anweisungen des Pontifex zum Schutz von Minderjährigen geben, die für den Vatikanstaat und die römische Kurie gelten sollen. Bischöfe sollen außerdem ein Handbuch bekommen, wie sie mit Missbrauchsfällen umzugehen haben, wie die Organisatoren des Treffens ankündigten.

Franziskus hatte zu dem historischen Gipfel die Spitzen der Bischofskonferenzen der Welt geladen, um die Kirche nach jahrzehntelangen Skandalen aus der Krise zu führen. Bei seiner Auftaktrede hatte er selbst betont, dass die Welt nicht mehr auf die Verurteilung von Missbrauch warte, sondern auf konkrete Maßnahmen. Opfer fordern zum Beispiel, dass Vertuscher und Täter konsequent aus dem Klerikerstand entlassen werden und die

Machtstrukturen der Kirche diskutiert werden.

Hinter diesen Erwartungen blieb der Papst in seiner Abschlussrede zurück. Er nannte Missbrauch ein gesamtgesellschaftliches Problem, das vor allem „Eltern, Verwandte, die Partner von Kinderbräuten, Trainer und Erzieher“ betreffe. In der Kirche wiege das Problem noch schwerer, „weil es im Gegensatz zu ihrer moralischen Autorität und ihrer ethischen Glaubwürdigkeit steht“. Ihn erinnerte Missbrauch an die „grausame religiöse Praxis (...), die in der Vergangenheit in einigen Kulturen verbreitet war, nämlich Menschen – oft Kinder – bei heidnischen Ritualen zu opfern“.

Bei Opferverbänden und kritischen Theologen löste die Rede Empörung aus. „Anstatt konsequent aus der Opferperspektive die Verantwortung der Kirche zu benennen, (war es) routiniertes und uninspiriertes Abspulen von Selbstverständlichkeiten“, sagte Thomas Schüller, Direktor am Institut für Kanonisches Recht an der Universität Münster, der dpa.

Der deutsche Kardinal Reinhard Marx zog dagegen eine positive Bilanz der Konferenz. „Vor allem ging es zunächst um den gemeinsamen, ehrlichen und realistischen Blick auf den sexuellen Missbrauch Minderjähriger in der Kirche, der eine schreckliche weltweite Realität ist“, erklärte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz. Es sei deutlich geworden, dass die Bischöfe die gleiche Einschätzung der Situation hätten. ▶ Kommentar Seite 2



KONFLIKT UM HILFSLIEFERUNGEN ESKALIERT: Im erbitterten Machtkampf in Venezuela haben sich die Spannungen an den Grenzen des Krisenstaats massiv verschärft. Lastwagen mit Hilfsgütern durchbrachen am Samstag eine Barriere, Sicherheitskräfte stoppten den Konvoi jedoch gewaltsam. Bei Zusammenstößen wurden mindestens drei Menschen getötet und Hunderte verletzt. Foto: AP/dpa

▶ Seite 5/Kommentar Seite 2

## Lebensfreude am Laufen halten

Seniorenmesse „Seniorita“ lockte tausende Besucher in die Stadthalle

Deggendorf. (an) Von A wie Altersfürsorge bis Z wie Zweirad ließ sich nichts vermissen bei der Seniorenmesse „Seniorita“, die sich am Wochenende als wahrer Besuchermagnet erwies.

Nicht nur „Ü50-Besucher“ lockte das breitgefächerte Programm in die Stadthalle, tausende Besucher strömten zur Messe für die „besten Jahre im Leben“. Dort gab es viel zu entdecken: Informatives über alternative Heilmethoden, Ernährung, Mode und Wohnen, Sport sowie technologische Neuentwicklungen. Schirmherrin Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbandes VdK in Deutschland, zeigte sich bei der Eröffnung begeistert von der Veranstaltung, die zum zweiten Mal von Eventmanagerin Gabi Menacher organisiert wurde. Dem VdK sei es wichtig, dass das Leben für ältere Menschen nach dem Arbeitsleben lebenswert bleibe, dass Beschäftigungsalternativen gefunden werden,



Erneut erwies sich die „Seniorita“ als Besuchermagnet, der tausende Besucher in die Stadthalle lockte.

Foto: Manfred Pichler

den, Austausch von Erfahrungen stattfindet und jeder noch ganz viel Spaß am Leben haben könne. Prominente Talk-Gäste wie die ehemalige Wiesn-Chefin Dr. Gabriele

Weishäupl oder Eishockey-Legende Erich Kühnhackl gaben wertvolle Tipps, wie das Gelingen kann, und waren sich einig, dass Stillstand Rückschritt bedeutet.

## WETTER

Heute



12 | -4

Morgen



12 | -1

Ausführliches Wetter ▶ Seite 8

Rätsel ▶ Seite 5

TV-Programm ▶ Seite 42

Kindernachrichten ▶ Seite 32

Internet: www.idowa.de

## Engere Kooperation mit Arabern

Vertreter von EU und Arabischer Liga treffen sich in Scharm el Scheich

Scharm el Scheich. (dpa) Die Europäische Union will bei ihrem ersten Gipfel mit der Arabischen Liga die Zusammenarbeit mit den Ländern der krisengeschüttelten Region stärken. Zum Auftakt des zweitägigen Treffens im ägyptischen Badeort Scharm el Scheich rief EU-Ratspräsident Donald Tusk die Teilnehmer am Sonntag auf, die Probleme gemeinsam anzugehen. „Wir müssen das zusammen machen und dürfen das nicht den weit entfernten Weltmächten überlassen.“

Ägyptens Staatschef Abdel Fattah al-Sisi als Gastgeber forderte die EU auf, gemeinsam den Kampf gegen den Terror zu verschärfen. Der Terror habe sich wie eine schädliche Plage verbreitet. Beide Seiten müssten dringend Seite an

Seite stehen, um dieser zu begegnen. Zu dem zweitägigen Spitzentreffen am Roten Meer sind fast 50 Könige, Präsidenten, Emire und andere Regierungsvertreter zusammengekommen. Für Deutschland nimmt Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) teil, die am Sonntagabend nach der Eröffnung des Gipfels in Ägypten eintraf.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Eindämmung der illegalen Migration und der Kampf gegen den Terrorismus. Zudem sollen auch die Konflikte in Syrien, Jemen und Libyen sowie der stockende Nahost-Friedensprozess Thema der Gesprächsrunden sein.

Konkrete Ergebnisse werden allerdings nicht erwartet. „Der Gipfel als solcher ist schon eine Botschaft

an den Rest der Welt“, sagte EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker.

Die EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini erklärte, EU und Arabische Liga teilten bei den Themen Frieden, Sicherheit und wirtschaftliche Zusammenarbeit gemeinsame Interessen. Fast die Hälfte der arabischen Bevölkerung sei unter 25. „Wenn wir nicht zusammenarbeiten, um ihnen gute Jobs und eine Perspektive für die Zukunft zu geben, werden wir ernsthafte Probleme haben“, sagte Mogherini. Österreichs Kanzler Sebastian Kurz lobte Ägyptens Erfolge im Kampf gegen illegale Migration und sprach sich für eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem nordafrikanischen Staat aus.



GOLDENES WOCHENENDE: Bei der nordischen Ski-WM haben die deutschen Skispringer und Kombiniere abgeräumt. Einen Tag nach dem Sieg von Markus Eisenbichler von der Großschanze triumphierten die Skispringer am Sonntag im Teamwettbewerb (im Bild: Markus Eisenbichler). Eric Frenzel und Fabian Rießle siegten im Teamsprint der Kombiniere. Foto: dpa ▶ Sport

Anzeigenservice • 0991/37017 0

17909

4 190652 701502

Vertriebsservice • 09421/940 6400